



Universitätsbibliothek Paderborn

Trutz Nachtigal/ Oder Geistlichs-Poëtisch Lust-Wäldlein

Spee, Friedrich von

Cöllen, 1683

Spiegel der Liebe/ Jn Maria Magdalena/ da sie nach dem Judischen Osterfest am grossen Sabbath morgens früh ihren Jesum in dem Grab gesucht. Joan am 20. cap.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43802

Spiegel der Liebe.

In Maria Magdalena/ da sie nach dem Ju-
dischen Osterfest am grossen Sabbath
morgens früh ihren Jesum in
dem Grab gesucht. Ioan.
am 20. cap.

1. Die Sonn sampt ihren Rossen/
Spāth Oesterlich bezecht/
Mit Schlaſſ noch vbergossen
Weit früh kaum wachen recht:
Da fandt ich schon bey Zeiten/
Am Grab mi trawren stehn/
Vnd Salb vnd Büchſ bereiten
Die weinend Magdaleni.
2. Zwar gleich/wan je zu weilen/
Zur Frühlings morgen-stund/
Mit ersten Sonnen Pfeilen/
Mit erſter Hiß verwund/
Herab von Berg vnd Steinen/
Von Felsen hoch und geh
Zerfleußt in ſanftes weinen
Der lind entlassen Schnee.
3. Fast eben gleicher massen
Das Weib von Lieb verwund/
In iauter Jahr zerlassen/
Zerfloß in Thränen rund.
Begierd mit heißen Pfeilen
Ihr beyde Augen schmelzt/
Vnd abwerts beyder Theilen
Die runde Tröplein welkt.
4. O wee der schwachen Mergen!

D

Gut
h

1. O wee/ dem Herken Wund !
Kont Lieb/ noch Brand verbergen /
Sie sprach von Seelen-Grund
Ach Sonn dich heb mit Machten /
Zum Grab nun herwärts leucht;
Auff/ auff/mach fur ke Machten/
Der Tag zu lang verzeucht:
2. Leucht her/zur linke undrechten/
Spreit vberall mit fug/
Die giilden Haar/und Flechten/
Dass ich mein Liebsten such :
Leucht her mit Striem und Stralen /
Leucht her zum holen Grab /
Wer weiss/ ob ich der Qualen
Mögt heut noch kommen ab ?
3. Drauff sie zum Felsen rücket /
Will dan mit Augen drein/
Zur Klufften einher bücket/
Wird wund mit frischer Pein ;
Den Liebsten sie nit findet/
Für ihn da thut ersehn
(O schier nun ihr geshwinder)
Nur seiner Englen zween.
4. Ich nit/nit euch/ihr Knaben/
Ihr Jüngling flügelreich /
Ach euch will sie nit haben/
Weicht ab von dannen gleich:
Nur Jesum sie den einen/
Und einen sucht allein/
Wilt sonst und liebet keinen ;
Ohn ihn sie nit kan seyn.
5. In Eyffer ohn verweilen

Sie ruffet ihm zur Stund;
 Mit süßlich-herben Pfeilen/
 Laufft/ geht/ und steht verwund.
 Am Grab sie drauß/ und drinnen/
 Dort/ hic/ sucht dran/ und drum/
 Noch scheidet sie von himm/
 Lugt/ schwört nach ihm himmib.
 9. Doch freylich sie mit nichten/
 Und freylich nit versteht;
 Verwirrt in blinden Pflichten/
 Wen/ wo sie suchen geht;
 Mit lieb ist ihr vergeben/
 Mit blinder Herzen Gifft:
 Sie sucht im Grab das Leben/
 Zum Zweck bey Seiten trifft.
 10. Sie sucht in schwarken Kohlen
 Ein purpur schönen Glanz;
 Von Zweigen welck will holen
 Ein grünen Lorber-Tranß;
 Sie Rosen will von Reben/
 Von Dörnen lesen Wein/
 Von Scherben Gold erheben/
 Vom Schatten klaren Schein.
 11. O Weib so gar verblendet!
 So gar von Lieb entzäugt!
 Die Schrifft bleibt unverwendet/
 Die Wahrheit nimmer leugt:
 Wan du noch suchst in Steinen/
 Im Grab/ und Todtenruh/
 Schon geht auf besten Beinen/
 Und mehr nit stirbet nu.
 12. Der Todt vont ihn entleiben/

Brid

Und einmahl stehn ab :
 Im Todt kont er nit bleiben /
 Mit saumen in dem Grab :
 Dem Todt er ist entwichen /
 Dem Haut- und Beinen Knecht /
 Hat ihm so gar durchstrichen
 Das falb- und bleiches Recht ;
 13. Er ihm von falschen Grenzen
 Entliess mit vollem Trab /
 Und stachel / Pfeil und Sensen /
 Ihm stahl ganz redlich ab.
 Den Bogen auch und Roher
 Er ihm gleich warff zu Fewr :
 Lacht auf den stolken Poher /
 Sampf seinem Grab gemäur ;
 14. Drumb nur dir laß gesagen /
 Nur laß von Trawren ab ;
 Laß ab / laß ab von Klagen /
 Nochs Leben such im Grab.
 Ach / ach / sie doch thut klagen /
 Laß nit von Trawren ab /
 Laß ihr so gar nit sagen /
 Sie doch noch sucht im Grab.
 15. Doch wer wils ihr nit schenken /
 Und freundlich übersehn ;
 Ihr niemand soll verdenken /
 Bey straff dergleichen Peen ?
 Von Lieb ist ihr gestohlen /
 Vor Lieb all sun vnd wiß /
 Berdolt auff süssen Kohlen /
 Sie tobt in großer Hik.
 16. Verstand sampf Hirn vnd Sinnenv

Gedanke

- Gedanken/ Herk und Muth /
Im Grab mit IEC B drinnen
Sie ließ in seiner Hut :
Weil er nit mehr nur drinnen /
Weil er nun zogen drauß ;
D wee nun ihrer Sinnen !
Auch sie seynd flohen auf.
17. Ohn Sinn und ohn Gedanken /
Die Merg ohn Seel und Herk /
Bald hin/bald her geht wacken/
Geht schwieben allerwerts !
Sie selbsten geht verlohren/
Und forschet mit Geschrey /
Sampt ihrem Auferkohrem /
Wo sie woll selber sey.
18. Doch selber sie von Herken
Wolt schon verlohren gahns /
Nur ihn kanst nit verscherken /
Nur ihn wils wieder han.
Für ihn wolt sie verlohren
Woll ewig bleiben auf /
So nur den Auferkohren:
Man ihr doch brächt nach Hauß.
19. Sie seuffzet/sahzet/ weynet.
Klagt/ heulet immerdar /
Erd/ Himmel sie vermeynet
Woll mögt zerpringen gar.
Sie leyden mögt von oben
Die runde Tempel schön /
Nur kämen gar gestoben
Herab er mit Gethön.
20. Sie sprach: weil mir entzogen

Ihr
W
O S
M
Ihs
Si
21. W
M
Dart
D
Ade
A
Mich
D
22. E
S
Und
H
Verli
G
Mar
D
23. B
E
D
M
Die
B
Sie
Bi
24. Z
ff

1. Ist Herk/ vnd Lieb vnd Frewd/
Ihr Himmel rund gebogen
Mögt ab noch heulen heist.
O Sonn/ du deinen Wagen
Magst heut noch stürzen umb/
Jchs woll will übertragen/
Im dunkeln still/ und stum.
21. Weil einmal mir entstolen
Mein einigs Herzen-Liecht/
Darf ich nun deiner Strohleins/
Darf ich nun deiner nicht.
Ade Liecht/ Lust und Leben/
Ade schnee-weisser Tag/
Mich deiner will begeben /
Dich mehr nit schöppfen mag.
22. Drauff müd und matt zur Erden
Sie sietlich nider sitzt/
Vnd fläglich in Gebär den
Hin/her mit Augen blickt:
Verliebt/ verwirrt/ verworren
Sie leydet Fervor und Pein/
Marck/ Blut vnd Bein erdorren/
Die Zähr auch trücken ein.
23. Bald wider doch von Wangen
Ein doppels Bächlein wischt/
Das Herk mit Hik befangen /
Mit feuchtem Guss erfrischt/
Die Seuffker auch sich heben/
Vnd wider Winden starck/
Sie wider thut sich geben/
Zum Grab vnd lären Sarc.
24. Ach liebster mein von Ehren,

Wir

S

Mir schier es wird zu viel;
 Wirst bald nit widerkehren/
 Geb ich verloren Spiel.
 Ohn Leben ich noch lebe/
 Bin todt ohn Todt zugleich/
 Todt lebend immer strebe/
 Wo nur ich dich beschleicht.
 25. O Todt! O Menschen Prasser!
 O ungeheures Thier/
 Auch Feuer/Eust/Erd/vnd Wasser/
 Ihr Elementen vier:
 Auch Statt und Land/und Felder/
 Was mehr ich nennen mag/
 Laub/Gras/und Baum/und Walder
 Gibt Ohren meiner Frag.
 26. En wo? was Orth/und Länden
 Mögt je zu finden sehn
 Die Leich noch frisch in Banden/
 Das todte Leben mein?
 Wer? wo doch? kan mir zeigen
 Den Körper Wunden voll?
 Ach nit/nit wollet schweigen/
 Weß mich getrostet soll.
 27. Erhebet Schall/und Stimmen/
 Und ihm doch machet fund/
 Er mich mit süßem Grimmien/
 Mit kühlem Brand verwund.
 Von kühlem Feuer und Flammen/
 Von bitter süßer Glut/
 Von Lieb und Leyd zusammen
 Mir schmelzet Herz und Muth.
 28. Bald/bald mich understützet

Mit
 V
 Auß
 G
 Auß
 S
 29.2
 L
 Solt
 L
 Sch
 A
 Ist
 L
 30.0
 3
 Erg
 S
 Sch
 S
 Doc
 N
 4. E
 L
 Weis
 S
 Weis
 L
 An
 S
 32.3
 L

Mit Laub/und Blümlein zart/
Mit Zweiglein abgenücket
Von Aepfflen bester Art:
Auf Rosen mir bereitet
Gar weich die Eigerstatt;
Auch Lilgen häufig sprecket /
Ich sinck zur Erden matt.
29. Von ihm ich hat geglaubet /
Dass nie zu keiner weil
Solt werden mir geraubet /
Der best erwöhle Theil.
Schaw da/wie schon hats fehlet !
Wie schon zu dieser Weil /
Ist weg/wen ich erwöhlet/
Der best/und einkel Theil.
30. Nun war von ihm geschrieben :
Zu ihm wer wachet fröh/
Er gleich/auff sein belieben/
Solt finden ihn ohn Mühs.
Schaw da/bey guten Stunden
Ich hab gewachet fröh;
Doch ihn ich nit hab funden/
Nach viel gepflegter Mühs.
31. Er zwar vor wenig Tagen
War mir nit wenig hold ;
Weiss nit was zugetragen
Sich seither haben sollt :
Weiss nit/noch mag's entrichten /
Wo?wan?womit? vnd wie?
An meinem Fleiß und Pflichten
Ichs ließ erwinden je.
32. Beym Kreuz mich hab lan finden /

hab

Hab ihm die Purpur Fuß
Gefühlt mit Herken Winden/
Mit meinem Athem süß:
Zum Grab hab ihn getragen
Mit vollem todten Recht /
Und nach vollbrachtem Klagen
Hab ihn da nider legt.

33. Dan wider bin gelauffen
Vom Körper woll versarckt /
Mehr Salben einzukauffen/
Am besten Myrrhen Markt:
Nur fest ich habs verehret
Mit Osterhasten Ruh/
Gleich heut bin widerkehret
Gank früh zum Grab hinzu.

34. Und wie dan habs verschuldet/
Womit hab ihn entrust?
Dass aller Gnad enthuldet
Ich ihn verlieren must?

Was war nun mein verbrechen?
Was meine Fehl/ und Sünd ?
An mir ich woll sie rechen/
So nur ichs wissen kün.

35. Ja warlich doch hab fehlet/
Es jetzt mir kommt in Sinn/
Die Schuld bleibt nit verhålet /
Ich dran selbst schuldig bin.
Als wir den Schak begraben/
Die Wunden reiche Leich/
Versperrt ich soll mich haben
Ins Grab mit ihm zugleich.

36. Mich soll han lassen schieben

Mit ihm zur Klufft hinein;
Mit ihm ich solt verbleiben
Im Sarck / und Felsen sein.
Wer ihn dan hat entstohlen /
Wer ihn getragen wegk /
Gleich dem dan auff die Sohlen
Ich wår gefolget keck.
38. Von dem hätt nie gelassen/
Hett allweg heulet nach /
Vnd aller Orth / und Strassen
Erklungen ach / und ach :
Dem Räuber ich mit greinen
Hett Herz / und muth erweicht /
Er mir auff stetes weinen
Den Raub hätt hergereicht.
39. Nun ist / und bleibt entwendet /
Bleibt aus ohn widerkehr /
Nach wen ich abgesendet
So manch- und manchen Zähr.
Seyt ihn ohn mich versperren
Hab lan in Felsen ein /
Mir Lufft und wind zerzerret
Die Zähr und Seuffker mein /
40. Mein stätes heul- und flagen
Unfruchtbar hin vnd her /
Von winden wird getragen /
Vnd trieben über Meer.
In Stätten er/ noch Felden
Ist nun zu treffen an ;
Vmbsonsten auch in wälden
Wol würd ich suchen gahn.
41. Doch wil nicht gar verzagen /

- Im Grab wil sich en bas /
 Und einmahl noch durchschlagen
 Den Sarc in guter Maß.
 Vielleicht er war noch drinnen/
 Vielleicht hab's vbersehn /
 Allweil von stätem rinnen
 Mein Augen fast vergehn.
 41. Vielleicht er lag verschoben
 Da drunden irgend wa/
 Das nicht in eyl von oben
 Ich ihn kont mercken da.
 Vielleicht er war verborgen
 Mit Leinwath bas bedeckt /
 Welch ihm zu mehrer Sorgen
 Hett jemandt aufgelegt.
 42. Vielleicht mir auch gestanden
 Im Weg die Jüngling seyn/
 Das nit/ was ja verhanden
 Ich recht hab nommen ein.
 Vielleicht auch gar zu n'regen
 Im Grab nit leuchtets gnug:
 Es freylich steht zu sorgen ;
 Ist werth / ich weiter sich.
 43. Die Wort hat kaum vollendet
 Die weinend Büßerin /
 Zum Grab sich wider wendet /
 Lügt immer hin / und hin.
 Der Leib doch war entzogen /
 Der Sarc noch lähr und bloß /
 All Hoffnung schier entslogen/
 Das Leyd noch eben groß.
 44. Nur jene Knaben beyden /

Machtigal.

52

- So droben zohen an /
Sie fragten gar bescheyden /
O weib was weinest dan ?
Sie sprach : fragt ihr noch beyde /
Was ich mög weinen dan ?
Man mir (euch recht bescheide)
Nahm ab den schönen Man ;
45. Drum Jüngling frisch und lebend
Euch hebet auf dem Grab :
Sucht vberall durchschwetend ,
Wen ich verloren hab.
Auff eylend / auff / ihr Knaben /
Ihr schöne Diener sein /
Nach ihm thut zeitlich traben /
Mit lasset ihn allein .
46. Gleich drauff sie sich entwendet
Von Felsen / mit Verdruss ;
Auffs new die Jahr verschwendet /
Mit noch so starkem Guß .
Als dan ihr kam erscheinen
So lang gewünschter Held ;
Für ihr er stund auff Beinen /
Doch frembd / und unvermeidt :
47. O weib / was lauffest greinen ?
Sag an / was dir gebricht .
Und ach / solt ich nit weinen ?
Das weib hin wider spricht .
Hastu nun ihn entstohlen /
Wo brachtest ihn doch hin ?
Ich ihn will dannen holen /
Kom sonst umb hirn und sinn .
48. O weib / und woltest holen /

E 2

Und

Und woltest heben du /
 Den Körper dir entſtohlen
 Auf ſeiner Todten-ruh?
 Und wie? wan er dan eben
 In Ketten vnd Bänden låg?
 Sie sprach: ich ihm wol heben/
 Die Ketten ich zerbräch.
 49. Und wie? wan er ſolt ſtecken
 In Dornen gank umbringt?
 Sie sprach; von Dorn/ vnd Hecken/
 Man doch die Rosen bringt.
 Und wie? wan er umbgeben /
 Mit Feuer/ und Flammen wär?
 Sie sprach: michs Feuer ließ leben/
 Die Lieb mich brennet mehr.
 50. Und wie? wan er von Bären
 Und Löwen wurd verwacht?
 Sie sprach: woll mich erwehren
 Auch wol der wilden Macht.
 Und wie? wan er wär tragen
 In Schiffen über Meer?
 Sie sprach: ich nach woll jagen
 Mit gleichem Schiff Gewehr.
 51. Und wie? wan er verſunken
 Dan låg im Waffer ſauß?
 Sie sprach: ſeynd viel ertrunken /
 So doch man fishet auf.
 Hör auff: ich deiner fragen /
 Hör auff/ bin ſauber ſatt:
 Sag du/wer mich zu plagen
 Den Körper ſtohlen hat?
 52. Hast du nicht ihn entſtohlen?

Die

Dich zwar hab ich verdacht;
 Sags an ich ihn muß holen/
 Hab schon es oft gesagt.
 Dreht und reicht hats troffen /
 Das Weib hats troffen sein :
 Recht wol ist eingeloffen
 Der Pfeil zur scheiben ein.
 53. Er/Er hat ihn entstohlen /
 Und Er hat ihn entführt :
 O Weib sey dirs besohlen /
 Die Rechnung ihm gebührt.
 Du fehlend ja nit fehlest /
 Die sach mit wissend weißt :
 Wen du verdächtig zehlest /
 Ist schuldig allermeist.
 54. Er selbst es vngelogen /
 Und ers in warheit ist /
 Wer dir den Schatz entzogen /
 Gen wen verwundet bist ?
 Nur schnell fall ihm zum Füßen /
 Halt an den Thäter fest ;
 Leg ihm den Raub zu Füßen /
 Mit armen in arrest.
 55. O JESU nit verschiebe /
 Den Dunst beyseiten treib :
 Dich künd nun einmahl gibe
 Dem höchstbetragtem Weib.
 Nur bald/nur las erschallen /
 Las ihr zum höchsten lust
 Ein kleines wörtlein hallen /
 Ein wörtlein dir bewußt.
 56. Er schon ihm läßt gesagen;

Und wie zum morgen gut
 Der Blit mit zarten schlägen/
 Ein Flämlein zeichen thut:
 Mit Nahmen er sie röhret/
 Er nur Maria klingt:
 Gleich sie das Flämlein spüret/
 Gleich auff in Freuden springt.
 57. Ihr mark in Beinen wallet/
 Und wider lebend Blut
 Im süßen Tod erbrallet/
 Und färbet herß und muth.
 O Gott/ und wer mit worten
 Mögt je nun zeichnen ab/
 Was Jubel mancher Sorten
 Alsdan sie trieben hab.
 58. Mir Stimm und Zung erstarren/
 Mir bresten Red und wort/
 Ichs nimmer auf würd harren;
 Würd finden Grund noch Bord/
 Die Feder schon sich sencket/
 Die Dinten trucket ein:
 Wen je die Lieb getränet
 Mags nur betrachten sein.
 59. Den Volk wer je gefühlet/
 Geschwind in süßem Brand:
 Im Brand/ so wärmt und tület/
 Mags greissen mit Verstand.
 Allein/ allein mags wissen/
 Und ihm recht bilden ein/
 Wen je die Lieb durchrisSEN
 Lieb/ Seel/ und Mark/ und Bein.